

Freie Uhrmacher-Innung Frankfurt a. d. O. Die Uhrmacher-Zwangsinnung in Frankfurt a. d. O. ist aufgelöst. Nachdem die Statuten von der Aufsichtsbehörde genehmigt worden sind, ist am 12. Dezember eine „Freie Uhrmacher-Innung“ in Frankfurt a. d. O. gegründet worden. Zum Obermeister wurde Kollege Fritz Hirschberg gewählt. Der Bezirk ist der gleiche geblieben. Alle Kollegen, die Interesse an der Innung haben, werden gebeten, ihre Anmeldung baldigst zu veranlassen.
Georg Richter, Schriftführer.

Gehilfenvereine

Gehilfen-Verein für das Saargebiet. Der Verein veranstaltete am 7. Dezember eine Weihnachtsfeier, die recht gut besucht war. Im festlich dekorierten Saal bot beim lichterbrennenden Weihnachtsbaum die aus eigenen Mitgliedern bestehende Kapelle ein Weihnachtspotpourri. Hierauf brachte Kollege Koberg einen Prolog zum Vortrag. Eine Weihnachtsfantasie reihte sich an. Danach begrüßte der 1. Vorsitzende, Kollege Richard Kurz, alle Erschienenen aufs herzlichste, vor allem Herrn Kollegen Gustav Bischoff als Vertreter der Innung und dankte den Herren Chefs, die in so liebenswürdiger Weise die Verlosung durch wertvolle Geschenke gefördert haben.

Nach einem flotten Marsch trugen die Kollegen Lehnert, Menges und Baumhauer ein humoristisches Gesangsstück vor, betitelt „Goldschmiedejungens“, dieses fand recht guten Anklang. Kollege Menzel brachte drei humoristische Gedichte in Pfälzer Mundart und ertete nicht minderen Beifall.

Nun kam noch das Verlockendste, die Verlosung. Nicht weniger als hundert wertvolle und brauchbare Geschenke kamen hier zur Verlosung. Innerhalb von 15 Minuten waren schon sämtliche Lose vergeben. Dann begann der Tanz. An diese glücklich verlebten Stunden wird ein jeder noch gern zurückdenken.
Fred Walther, Schriftführer.

Uhrmachergehilfen-Verein Heidelberg. Der Verein veranstaltete Ende November einen Tanzabend im „Rosenbusch“, der sich eines guten Besuches zu erfreuen hatte. — Eine Weihnachtsfeier findet nicht statt.

Die Versammlungen werden auch im nächsten Jahre im Restaurant „Arche Noah“, Rohrbacher Straße, Ecke Kronprinzenstraße, stattfinden, und zwar am ersten und dritten Dienstag jeden Monats. Für die nächsten Versammlungen sind bereits Vorträge der Kollegen vorgesehen. Hans-Heinrich Haber.

Uhrmachergehilfen-Verein „Chronologia“ München von 1878. Zu einer Weihnachtsfeier hatte der Verein für den 9. Dezember eingeladen. Erfreulicherweise fanden sich die Kollegen sehr zahlreich ein. Auch waren die Damen stark vertreten, da die Verheirateten ihre Frauen, die jüngeren Kollegen im Verein bereits eingeführte Damen mitbrachten.

Die Vorstandschaft einer befreundeten Vereinigung „Die Landwirter“ war hierzu eingeladen und ich möchte erwähnen, daß auf Ersuchen unseres Ehrenmitgliedes Kollegen Kastner sich Herr Hauptlehrer Griesbeck in liebenswürdiger Weise bereit erklärt hatte, den musikalischen Teil dieses Abends zu übernehmen, wofür ihm besonderer Dank ausgesprochen wurde.

Nachdem der 1. Vorsitzende, Kollege Wiesmüller, seine Begrüßungsrede beendet hatte, wurde das Weihnachtslied „Stille Nacht“ gesungen, womit der Auftakt zu der schlichten Feier gegeben war.

Lebhaften Beifall ertete Fräulein Eutinger für ihren in drei Abteilungen gehaltenen humoristischen Vortrag „Das alte Testament“ erstes und zweites Trumm.

Der Verein stiftete für diesen Abend flüssigen Stoff und Rauchwaren. Allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, unsern besten Dank. Herzlichen Dank auch den Firmen: H. Heilbronner, J. Rottenfuß, Maxmüller & Spanagl, J. B. Friedrich und Andr. Huber, für die Geschenke, mit denen sie den Verein bedachten.

Auf die Anfang Januar stattfindende Generalversammlung sei jetzt schon hingewiesen, damit Anträge frühzeitig eingebracht werden können.
Raimund Seibezeder.

Mitteilungen vom Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

Verantwortlich für den Inhalt: Der Verbandsdirektor des Zentralverbandes, W. König in Halle a. d. S.

Einbruchdiebstahlversicherung. Das Abkommen, daß wir seinerzeit mit der Neuen Frankfurter Versicherung bezüglich der Einbruchversicherung unserer Mitglieder getroffen haben,

ist aufgehoben, da durch den Einbruchdiebstahlverband auf die „Neue Frankfurter“ ein starker Druck ausgeübt wurde, so daß diese das Vergünstigungsabkommen nicht weiter durchhalten kann. Die „Frankfurter“ hat deshalb bei jeder sich bietenden Gelegenheit die Versicherungsverträge unserer Mitglieder gekündigt. Da dadurch für diese ein unhaltbarer Zustand herbeigeführt wurde, haben wir seit Monaten versucht, ein neues günstiges Abkommen mit einer anderen Versicherungsgesellschaft zu treffen.

Wir können nunmehr unseren Mitgliedern die erfreuliche Nachricht geben, daß uns das gelungen ist. Wir haben mit der Mannheimer Versicherungsgesellschaft einen Vertrag geschlossen, nach dem unsere Mitglieder zu erträglichen Bedingungen Einbruchversicherungsschutz finden.

Die neuen Prämien sind auf Grund sorgfältiger Unterlagen und auf Grund der Erfahrungen der letzten drei Jahre und unter Zugrundelegung des Schadensverlaufes dieser Jahre sorgfältig errechnet, so daß wir die Gewißheit haben, daß diese Prämien für beide Teile auf längere Zeit tragbar sind.

In freundschaftlichem Übereinkommen haben wir vereinbart, daß die „Neue Frankfurter“ auf Wunsch unsere Mitglieder aus dem Versicherungsvertrage entläßt. Die „Mannheimer“ und die „Frankfurter“ Versicherung haben unter sich vereinbart, daß das Risiko für die Versicherungen, für die uns eine entsprechende Erklärung zugegangen ist, am 31. Dezember 1930, mittags 12 Uhr, von der „Frankfurter“ auf die „Mannheimer“ übergeht. Die für das laufende Versicherungsjahr gezahlten Prämien werden zwischen der „Frankfurter“ und der „Mannheimer“ verrechnet, so daß damit unsere Mitglieder nichts zu tun haben. Auf jeden Fall kommt eine nochmalige Zahlung der Prämie nicht in Betracht.

Nach Ablauf des Versicherungsjahres wird die Versicherung neu auf Grund des Abkommens mit der „Mannheimer“ abgeschlossen und die Versicherungsbeträge werden bis zum Ende des laufenden Jahres gezahlt.

In Zukunft wird die Zahlung der Prämie stets auf den 1. Januar gelegt, so daß dadurch die Verwaltung vereinfacht und Ersparnisse möglich sind.

Vertreter der „Mannheimer“ oder sonstige Versicherungsvertreter sind nicht berechtigt, Anträge auf Einbruchversicherungen unserer Mitglieder zu den Vorzugsprämien anzunehmen. Alle Versicherungsanträge laufen über das Büro des Zentralverbandes und werden hier erst geprüft. Sämtliche Prämienzahlungen werden durch die Geschäftsstelle des Zentralverbandes eingezogen. Nur Mitgliedern des Zentralverbandes dürfen die Vorzugsprämien berechnet werden.

Wir bitten alle die Mitglieder, die ihre Zustimmungserklärung noch nicht eingesandt haben, umgehend um Zusendung, damit die Umstellung der Versicherung noch am Schluß des Jahres 1930 erfolgen kann.

Ausführliche Nachrichten sind allen Mitgliedern zugegangen, mit Ausnahme der Mitglieder von Berlin. Für Berlin schweben noch Sonderverhandlungen mit der Innung. Die Innung hat bisher ihr Einverständnis, sich an unserem Abkommen zu beteiligen, noch nicht erklärt, so daß wir aus diesem Grunde unser Rundschreiben an die in Berlin versicherten Mitglieder unseres Verbandes nicht gerichtet haben. Diese werden, sobald die endgültige Stellungnahme der Innung Berlin vorliegt, besonders benachrichtigt werden.

Sollte ein Versicherter versehentlich kein Rundschreiben erhalten haben, so bitten wir ein solches von der Geschäftsstelle des Zentralverbandes, Halle a. d. S., Königstraße 84, anzufordern.

Über das Abkommen und die Prämienfrage selbst werden wir noch eine ausführliche Veröffentlichung bringen.

Die Württembergische Uhrenfabrik Bürk Söhne, Schwenningen a. N. legt Wert auf die Feststellung, daß sie mit der an dieser Stelle unter der Rubrik „Ausschaltung des Uhreneinzelhandels durch seine Lieferanten“ in Nr. 50 der Uhrmacher-Woche veröffentlichten Firma R. Bürk nichts zu tun hat und ihr der Inhaber jener Firma auch nicht persönlich bekannt ist.

„Eine Glashütter Präzisionsuhr, eine Uhr fürs Leben für 59 RM“, schreibt der Juwelier J. Reimann, Berlin W 8, Friedrichstraße 188, in einem Prospekt, in dem er als sein diesjähriges Extraangebot Armbanduhren der „Glashütter Präzisionsuhrenfabrik“ zum Preise von 59 RM anbietet. Wir haben sofort dagegen Einspruch erhoben, und die Firma J. Reimann hat am 9. Dezember 1930 erklärt, daß sie von diesem Tage ab die weitere Verbreitung der Prospekte eingestellt habe.

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher E. V.
Einheitsverband.